

SELBSTHILFE

Es gibt keinen Ausweg,
aber es gibt einen Weg...

Kontakt- und Beratungsstelle
für Selbsthilfegruppen Wuppertal

Jahresbericht 2007



Psychosoziale Planung
und Behindertenplanung

I. Einführung

Am 01.08.2006 wurde eine Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen bei der Stadt Wuppertal im Ressort Soziales – 201.PB / Psychosoziale Planung und Behindertenplanung eingerichtet.

Mit der Einrichtung der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen fördert und unterstützt die Stadt Wuppertal die Arbeit der Selbsthilfe.

Die Kontaktstelle arbeitet mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe eng zusammen und kommt damit dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit der im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfe weiter zu entwickeln. Die Selbsthilfe ist damit Teil des Gesundheitssystems.

Der grundsätzliche Wert der Selbsthilfe liegt darin, Gleichbetroffenen ein Forum für einen kommunikativen Austausch zu schaffen. Selbsthilfegruppen haben eine Ventilfunktion, indem sie zielgerichtete Strukturen für eine diskursive Problembearbeitung unter Gleichbetroffenen anbieten.

Die Serviceleistungen der Kontakt- und Beratungsstelle sind bedeutungsvoll für die Förderung des Selbsthilfecharakters im Gesundheitsbereich sowie in sozialen Belangen.

Selbsthilfeangebote in sozialen Problemlagen haben keine Förderungsberechtigung durch Krankenkassenfördermitteln nach §20c SGB V, können aber bei Antragstellung durch das städt. Fördermittelbudget finanziell unterstützt werden sowie alle angebotenen Serviceleistungen der Beratungsstelle zur Unterstützung in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der gemeldeten Selbsthilfegruppen erhöhte sich von 120 im Jahr 2006 auf 150 im Jahr 2007.

Aufgabe der Kontakt- und Beratungsstelle ist es, Ratsuchende zu informieren und zu beraten sowie Interessierten, den Kontakt zu Selbsthilfegruppen zu vermitteln.

Selbsthilfeinteressierte, die eine Unterstützung suchen, erhalten über eine telefonische Beratung oder im persönlichen Gespräch einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort und Auskunft über bestehende Selbsthilfegruppen. Auch eine zunehmende Anfrage in schriftlicher Form, per E-Mail, gewinnt an Bedeutung.

Auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal www.wuppertal.de werden unter dem Suchbegriff „Selbsthilfegruppen“ Informationen über das Selbsthilfeangebot der Stadt veröffentlicht.

Hier finden sich alle Gruppen, die mit der Kontakt- und Beratungsstelle in Verbindung stehen, unter Angabe der Kontaktpersonen und - falls von den Gruppen gewünscht - mit Terminen zu Gruppentreffen oder auch Programmhinweisen für das laufende Kalenderjahr.

In einer Infotheke der Kontakt- und Beratungsstelle erhalten Ratsuchende detaillierte Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Probleme in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen und Zeitschriften.

Darüber hinaus werden über das Netzwerk der Koordinationsstelle für Selbsthilfe in NRW –KOSKON- Angebote von Selbsthilfegruppen in Nordrhein-Westfalen vermittelt sowie über die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen –NAKOS- für das Bundesgebiet.

Die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Krankenhäusern und gesetzlichen Krankenkassen ist angestrebter Bestandteil der Herstellung eines regen Informationsaustausches und Vernetzung der Arbeit.

Neue Gruppen sollen Hilfe in der Aufbauphase erhalten. Bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen bietet die Kontakt- und Beratungsstelle Informationen unter anderem über so genannte Starterpakete sowie Unterstützung bei der Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bestehende Gruppen werden in ihrer Arbeit unterstützt - beispielsweise durch das Angebot von Veranstaltungen und Projekten, Bereitstellung von Räumlichkeiten und dem Transfer von aktuellen Informationen.

Bei Antragstellung können Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Hierzu stellt die Stadt Wuppertal ein Fördermittelbudget im Haushalt bereit.

In dem folgenden Bericht wird dargestellt, wie dieser Unterstützungs- und Koordinationsauftrag im Jahr 2007 umgesetzt und gestaltet wurde.

II. Träger

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist seit Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal bei der Psychosozialen Planung und Behindertenplanung im Ressort Soziales eingerichtet worden.

III. Finanzielle und personelle Ausstattung

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen wird durch Finanzmittel der Stadt Wuppertal finanziert.

Sie ist mit einer Diplom - sozialpäd. Fachkraftstelle (38,5 Stunden) besetzt.

Das Kontakt- und Beratungsbüro befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld in zentraler Innenstadtlage und ist barrierefrei zu erreichen. Eine Landesförderung ist angestrebt.

IV. Statistik

1. Anfragekontakte

Im Jahr 2007 registrierte die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen insgesamt 1395 Anfragekontakte per E-Mail, telefonisch oder durch persönliche Wahrnehmung der Beratungsmöglichkeit im Büro. Davon waren 965 persönliche und telefonische Anfragekontakte und 430 E-Mail-Anfragen. Die eingehenden Kontakte auf den Internetseiten der Selbsthilfegruppen unter www.wuppertal.de ist hierin nicht erfasst, ab 2008 soll diese Möglichkeit technisch eingerichtet werden.

Eine Zunahme von Kontakten über die Einsicht in die Internetseiten der Stadt Wuppertal zum Thema Selbsthilfe ergibt eine Verschiebung von „persönlichen Anfragen“ zu „unpersönlichen“ Anfragen. Die persönlichen Anfragen entwickeln sich verstärkt zu einer komplexen Beratung. Insofern können sich Zugriffe auf das Internetangebot und persönliche Kontakte ergänzen.

Kontakte	1395
Persönlich und telefonisch	965
schriftlich (E-Mail / Post)	430

Nach den Richtlinien der Statistikerhebung werden zur Zeit noch keine ausgehenden Kontakte erfasst.

2. Differenzierung der Anfragekontakte

Betroffene Bürger/Innen nehmen Kontakt zu Themen der Selbsthilfe auf, oder Angehörige fragen für Betroffene oder für sich selbst nach einer Angehörigenselbsthilfegruppe.

Auch in Vertretung für Betroffene durch Professionelle, Bekannte oder Freunde wird zur Beratungsstelle Kontakt aufgenommen.

Kontakt mit	
Betroffene/r	233
als Angehörige/r	47
In Vertretung für Betroffene	85

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist mit ihrem Vernetzungs- und Servicedienstleistungsangebot für die Selbsthilfegruppen Kooperationspartner.

Die Anliegen sind differenziert und werden unter Punkt 8 näher erläutert und statistisch dargestellt.

Kontakt mit	
Selbsthilfegruppenteilnehmer/Innen	621

Die Anzahl der Kontakte von Professionellen (Anzahl: 451) weist darauf hin, dass zunehmend Ärzte/Innen, Therapeuten/Innen und Sozialarbeiter/Innen ihre Patienten/Innen und Klienten/Innen auf Selbsthilfegruppenangebote hinweisen.

Kontakte	
Professionelle	440
davon Krankenkassen (Differenzierung wurde ab Juli erfasst)	11

Auch die Krankenkassen sowie die Krankenhäuser kooperieren mit der Kontakt- und Beratungsstelle.

Hier ist ebenfalls ersichtlich, dass einmal aufgebaute Kontakte zur Kontakt- und Beratungsstelle immer wiederkehrend erfolgen und ein Interesse an der Wahrnehmung der Servicedienste vorhanden ist. Verschiedene Versorgungseinrichtungen, wie bspw. Sozial- und Pflegedienste, Rehabilitationskliniken etc. wenden sich ebenfalls mit Fragen zu Themen der Selbsthilfe an die Kontakt- und Beratungsstelle.

3. Einzugsbereich

Nach den veränderten Statistikrichtlinien wird ab Juli 2007 der Einzugsbereich des/der Anfragers/In in der Statistik differenziert ausgewiesen. So wurden ab Juli 2007 regional 588 und überregional 156 Anfragen erfasst.

Einzugsbereich	
regional (Differenzierung wurde ab Juli erfasst)	588
überregional (Differenzierung wurde ab Juli erfasst)	156

4. Geschlechtszugehörigkeit

Der Hinweis auf die Geschlechtszugehörigkeit des / der Kontaktsuchenden zeigt, dass Frauen (Anzahl: 977) im Vergleich zu Männern (Anzahl: 516) vermehrt Kontakt aufnehmen oder vermitteln.

Geschlecht	
Frau	977
Mann	516

unbenannt	2
-----------	---

5. Info-Quelle

Die Darstellung der Info-Quelle zeigt die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Selbsthilfe - Flyer etc. (Anzahl: 97) , Medien (Anzahl: 75) Internet (Anzahl: 59) - leider lässt sich zur Zeit die Häufigkeit der Besuche auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal zum Suchbegriff „Selbsthilfegruppen“ durch Zählmechanismus noch nicht erfassen. Allein durch telefonische oder persönliche Kontakte im Anschluss, mit dem Verweis darauf, über die Internetseiten Kontakt aufgenommen zu haben, lässt darauf schließen, dass Informationen auch häufig dort gesucht werden und insbesondere von Professionellen für ihre eigene Beratungsarbeit genutzt werden.

Ebenso sind Veranstaltungen bedeutungsvoll für den Informationstransfer zum Thema der Selbsthilfe (Anzahl: 328) sowie die Möglichkeit wiederholt den Kontakt über die örtliche oder überregionale Unterstützungsstelle aufzunehmen (611).

Kontakt über ... / Infoquelle	
Selbsthilfe-Zeitung / Wegweiser / Flyer	97
Medien	75
Internet	59
Professionelle	105
Veranstaltungen	328
Selbsthilfeunterstützungsstellen	611
Selbsthilfegruppen	12
Freunde/Innen/Angehörige/Kollegen/Innen	3
sonstige	6

6. Anliegen

Selbsthilfeinteressierte und Professionelle haben unterschiedliche Anliegen, mit denen sie an die Kontakt- und Beratungsstelle herantreten.

Anliegen von SH-Interessierten/Professionellen	
Allgemeine Selbsthilfefinfos	184
Austauschinfos	134
Suche nach SHG	334
Gruppengründung	54
Suche nach Profis	42
Öffentlichkeitsarbeit	206
Gremienarbeit / Kooperation	167
Finanzen	26
sonstiges	4

7. Themen

Die aufgeführte Themenliste zeigt die Bandbreite der Problemlagen, zu denen Bürger und Bürgerinnen in Wuppertal Selbsthilfegruppen suchen. Dabei ergibt sich für Wuppertal bereits ein Angebotsspektrum von 81 Themen.

Auflistung von eigenen Themenbereichen	Summe: 2007
AD(H)S	15
Aids	15
Alkoholismus	50
Allergie - Asthma	2
Alter / Senioren	36
Alzheimer / Demenz Morbus Pick	33
Amalgam - Geschädigte	1
Amputationen	1
Aphasie	10
Arbeitssuchende	10
Arterielle Verschlusskrankheiten	6
Arthrogryposis	2
Augenkrankheiten	25
Autismus / Asperger	5
Blindheit	1
Bluthochdruck	13
Diabetes	7
Down-Syndrom	8
Durchblutungsstörungen in peripheren Gefäßen	
Endometriose	
Epilepsie	14
Essprobleme // Essstörungen	14
Familie / Partnerschaft	48
Fazialisparese	5
Fibromyalgie	45
Frauen	35
Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit	1
Hepatitis B + C	12
Herzkrankheiten	5
Impfgeschädigte Kinder	
Integration / Migration	26
Kehlkopflose	5
Körperbehinderung	50
Krebs	75
Lebererkrankungen / Lebertransplantation	3
Lesben	3
Lippen-Gaumen-Fehlbildungen	1
Lupus Erythematodes	
Männer	7
MCS (multiple chemische Sensibilität) / CFS (chronisches Erschöpfungssyndrom)	3
Messie-Syndrom	21
Minimale cerebrale Dysfunktion	
Mobbing	17
Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa	1
Morbus Menière	1
Mukoviszidose	
Multiple Slerose	31
Muskelkrankheiten	
Myasthenie	19
Narkolepsie	
Neurodermitis	1
Neurofibromatose	3

Nierenkrankheiten	
Organtransplantationen	10
Osteogenesis imperfecta	4
Osteoporose	12
Parkinson	51
Pflegende Angehörige	12
Psoriasis	3
Psychische Probleme und Erkrankungen	214
Rechtsberatung handicap	1
Rheuma	19
Sarkoidose	9
Schlafapnoe	12
Schlaganfall	14
Schmerzen	36
Sekten, Kulte, Esoterik sowie "erinnerter Missbrauch"	17
Sexuelle Übergriffe	4
Skoliose	34
Sonstiges	
Spastische Lähmungen und andere Behinderungen	
Spina bifida / Hydrocephalus	
Sport	
Stillgruppen	
Suchtprobleme	66
Suizid	12
Tinnitus und Morbus Menière	1
Trauergruppen	26
Wachkoma	7
Wirbelsäulenerkrankungen	5
Zöliakie / Sprue	3
weitere Angaben zu Themen	
AOK	5
BEK	2
deut. parität. Wohlfahrtsverband	15
Druckerei	2
Fachgruppe Beratung	5
IGSB	7
KOSA	3
KOSKON	45
NAKOS	8
PAW	2
Presse	2
Reha Messe	1
Uni Köln	1
VdAK	1
VPSAG	16
Sonstiges	15
Angefragte Themen außerhalb Wuppertals	
Adipositas	2
amyotrophe Lateralsklerose	
Borreliose	6
Bronchitis, chron.-obstruktiv	1
burn out - Syndrom	2
Contergan-Syndrom	2
DSCM	1
Facialis Parese	1
Haarausfall	
Hochsensibilität	1
Isomie-Schlafstörungen	1
Kleinwuchs	2
Kontinenz	1

Lungenerkrankungen	2
Lupus Erythematodes	5
Marfan- Syndrom	2
Neurofibromatose	1
Nikotin	1
Polyneuropathie	5
Poliomyelitis	1
Recurrensparese	11
Reizdarm	2
Sado-Maso	2
Schädel-Hirn-Trauma	1
Schilddrüse	1
Schulden	1
Schwiegermütter	1
Sex-Sucht	
Stalking	9
Turette-Syndrom	2
Osteopathie	

8. Anliegen von Selbsthilfegruppen

Die Darstellung der Anliegen von Selbsthilfegruppen (Anzahl: 1334), bezieht sich auf die Sachverhalte: Organisatorisch Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit, Starthilfe / Anleitung, Gruppendynamik, Fort- und Weiterbildung, Vermittlung von Profis, Fördermittel, Austausch aktueller Infos, Gremienarbeit / Kooperation / Netzwerk / Veranstaltungen, sonstiges.

Anliegen von Selbsthilfegruppen	1334
Organisatorische Unterstützung	169
Öffentlichkeitsarbeit	330
Starthilfe/ Anleitung	60
Gruppendynamik	42
Fort- und Weiterbildung	23
Vermittlung von Profis	35
Finanzen, KK-Förderung	131
Austausch aktueller Infos	356
Gremienarbeit / Kooperation / Netzwerk	188
sonstiges	0

V. Hilfe bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen

Die Initiatoren/Innen, die eine neue Selbsthilfegruppe gründen möchten, erhalten eine umfangreiche Beratung zur Gruppengründung und werden nach Bedarf in der Startphase unterstützt. Die folgenden Punkte werden im Beratungsgespräch erörtert:

- Wer soll erreicht werden?
- Wege der Bekanntmachung über Flyer, Beratungsstellen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Ärzte, Presse
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Flyergestaltung, Pressehinweise etc.)
- Unterstützung bei der Raumbereitstellung
- organisatorischer Ablaufplanung des Gründungstreffens
- bei Bedarf weitere Begleitung des gruppenspezifischen Prozesses in der Anfangsphase
- Beratung über Fördermittel und Bewilligung von städt. Fördermitteln nach geltenden Richtlinien

Neugründungsgruppen im Jahr 2007

- (ZWAR - Frauengruppe 50 plus - Ende 2006)
- Sekten, Kulte, Esoterik und erinnerten Missbrauch
- Hepatitis C,
- Krebs nach der Simonton Unterstützungsmethode
- 25.01.07 Gründungstreffen der Selbsthilfegruppe Psyche zum Schwerpunkt „Generalisierte Angst“,
- 08.02.07 Gründungstreffen der SHG Kopf- und Hirntumor,
- 30.05.07 Gründungstreffen der SHG Fibromyalgie
- 27.06.07 Gründungsveranstaltung der SHG Wachkoma im Haus VIVO
- 29.06.07 Gründungstreffen der Selbsthilfegruppe Hepatitis,
- 07.08.07 Gründung der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ Wuppertal als Zweigstelle des Vereins Trauerarbeit Hattingen e.V.
- 18.08.07 Gründung der Selbsthilfegruppe Asperger - Syndrom und High - functioning - Autismus
- 23.08.07 Gründung der Selbsthilfegruppe für junge MS-Erkrankte
- Oktober 07 die Neugründungsgruppe „borderline“ ist in der Startphase
- Oktober 07 Initiative Café Inna – ein Treffpunkt für ausländische Senioren/Innen im Caritas-Treff Nordstadt
- Oktober 07 Initiative zur Neugründung der „Selbsthilfegruppe für Angehörige nach einem Suizid“ – die Gruppe startet Anfang des Jahres 2008.

VI. Unterstützung der Arbeit von bestehenden Selbsthilfegruppen und –vereinen

- Besuche der Gruppen zu Themenabenden
- Unterstützung bei Veranstaltungen
- Presseartikel zu Themen oder Veranstaltungen der Selbsthilfegruppen
- Organisatorische und finanzielle Unterstützung beim Druck von Informationsflyern, Posterplakaten etc. für Selbsthilfegruppen
- Organisatorische Unterstützung der Raumbereitstellung durch das zur Verfügung stehende Raumbuchungssystem und Angebot weiterführender Raumkapazitäten.
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. Auslage von Infomaterialien in der Infotheke
- Referentenvermittlung zu spezifischen Sachthemen: Gesundheitstraining, Lachtherapie, Referate zu Gesundheitsthemen etc.

VII. Regionale und überregionale Gremienarbeit

Austauschgespräche im Team der psychosozialen Planung, Behindertenplanung, Sucht- und Psychiatriekoordination wöchentlich bzw. 14-tägig.

IGSB – ¼-jährliche Versammlungen als Vertreterin der Stadt Wuppertal

VPSAG – monatliche Sitzungstermine als Vertreterin der Stadt Wuppertal

Fachgruppe Beratung in Lebensfragen – 2-monatliche Fachgruppentreffen

KOSKON Landesarbeitskreis NRW ¼-jährliche LAK-Treffen

NAKOS Fortbildung / Fachtagung Juni 2007

KOSKON Fachtagung am 30.08.07 in Düsseldorf zum Thema:

Selbsthilfe – Vielfalt gestalten

Herausforderungen annehmen: Selbsthilfegruppen für Angehörige, Migration, seltene Erkrankungen

14.11.07 Sitzung der AG für Psychosoziales und Behinderung in der Stadt Wuppertal

Vorstellung der Kontakt- und Beratungsstelle und Sachstandsbericht

20.11.07 der KOSKON Landesarbeitskreis NRW tagt in Wuppertal mit 36 Teilnehmer/Innen von Kontakt- und Beratungsstellen in NRW.

VIII. Veranstaltungen

- Skoliose Infoabend zum Thema „Ursachen der Skoliose und Behandlungsmöglichkeiten“ - 23.01.07 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
- Gründungstreffen der SHG „Generalisierte Angst“ am 25.01.07 mit organisatorischer Unterstützung der Kontakt- und Beratungsstelle und unter Beteiligung in der Ingangsetzungsphase.
- Auftaktveranstaltung Bündnis gegen Depression am 26.01.07 Vortrag zum Thema „Das Deutsche Bündnis gegen Depression – Vom Nürnberger Pilotprojekt zum bundesweiten Netzwerk“ Referent zum „Gesundheitstraining“ von Prof. Althaus Vortrag zum Thema „Eine Depression ist doch kein Beinbruch!“ von Dr. Ewald Proll.



- Vermittlung eines Referenten zu den Seminarveranstaltungen zum Thema „Gesundheitstraining“ in der SHG Parkinson am 22.02.07 von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und in der SHG Krebs am 28.02.07 von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr



- Am 03.03.07 Infonachmittag in der SHG „Club Behinderter und ihrer Freunde“ von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Teilnahme am Regionalen Symposium Depression – 22.03. / 23.03.07 mit der Unterstützung von Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld.
- Infobesuch in der SHG „Projekt 50“ am 06.03.07
- Der 3. Wuppertaler MS-Infotag am Samstag, dem 14.04.2007 in der Färberei war mit 70 – 80 Teilnehmern gut besucht. Referent zu Thema „Fatigue“ – Herr Prof. Dr. Schipper und Referentin zum Thema „Konzentrations- und Gedächtnisprobleme“ – Dipl.- Psychologin / Psychotherapeutin Frau Schipper.
- Am Donnerstag, dem 19.04.2007 findet in der Kapelle des Bethesda Krankenhauses Hainstr. 35 um 18.30 Uhr eine Veranstaltung zum Thema „Gesundheitsrisiko gestörter Schlaf“ statt. Durch den Abend führen Dr. med. Michael Haske vom Bethesda Krankenhaus und Herr Bertram von der Selbsthilfegruppe Schlafapnoe e.V.
- Am Samstag, dem 21.04.2007 findet ein Tag der Offenen Tür im Petruskrankenhaus Carnaper Str. 60 von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. An einem Infotisch vertreten sind die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal und die Selbsthilfegruppenvertreter/Innen der SHG Parkinson, Schlaganfall, Aphasie und Alzheimer / Demenz.



- Am Dienstag, dem 24.04.07 informiert Frau Dagmar Peters - Sachgebietsleiterin Beratung bei der deutschen Rentenversicherung Rheinland - in der SHG Skoliose zum Thema „Was hat sich durch die Rentenreform geändert? Rente für Schwerbehinderte, Erwerbsminderungsrente, Erwerbsunfähigkeitsrente, Gibt es Abzüge bei EU – Rente vor dem 60. Lebensjahr? Was darf dazu verdient werden?“

- Am Freitag, dem 04.05.07 „Tag der Menschen mit Behinderungen“ informiert die Kontakt- und Beratungsstelle an einem Infotisch über die Angebotspalette der Selbsthilfegruppen auf dem Johannes-Rau-Platz in Wuppertal Barmen.



- Am 08.05.07 wird um 18.00 Uhr in der SHG Bluthochdruck eine Diskussionsrunde „Betroffene fragen – Ärzte antworten“ in der Färberei Stennert 8 in Wuppertal Oberbarmen angeboten.
Es informieren:
Prof. Dr. med. Petra Thürmann (Pharmakologie)
Prof. Dr. med. Bernd Sanner (CA Innere)
Prof. Dr. med. Hartmut Gülker (Kardiologie)
Prof. Dr. med. Stefan Isenmann (Neurologie)
Frau Irmgard Schritt (Diätassistentin)
- Teilnahme am BARMER – Symposium am 09.05.07
„Therapieentscheidung bei Brustkrebs. Ist die Patientin Partnerin?“
- Bergischer Demenztage, Samstag, 12.05.07 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz an der City-Kirche in Wuppertal Elberfeld.
Die Kontakt- und Beratungsstelle ist mit Informationen zu Angeboten der Selbsthilfegruppen am Infostand vertreten.
- Eine neue Selbsthilfegruppe zum Thema „Fibromyalgie“ ist nach Resonanz auf den Bericht in der Wuppertaler Presse mit 9 Interessenten in der Startphase. Die Kontakt- und Beratungsstelle ist am 30.05.07 beim Gründungstreffen der SHG Fibromyalgie durch organisatorische Unterstützung in der Inangangsphase mitbeteiligt.
- Bei einem Infoabend in der SHG Down –Syndrom am 30.05.07 wird das Serviceangebot der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen vorgestellt. Unter anderem werden gruppendynamische Prozesse, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsmöglichkeiten diskutiert.

- Die Kontakt- und Beratungsstelle ist beim 7. Rheumatag im Krankenhaus Sankt Josef / Rheumatologie am 09.06.07 mit Informationen zu Angeboten der Selbsthilfegruppen am Infostand der Rheuma-Liga vertreten. Die Kooperation von Selbsthilfe und Krankenhaus fand großes Interesse.



- Im Rahmen der Suchtwoche im Juni 2007 wurde am 15.06.07 das Einpersonen – Theaterstück „Morgen hör ich auf“ – Psychogramm eines Trinkers von Eddie Cornwall in Kooperation der Beratungsstelle für Drogen- Probleme e.V. und dem Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater aufgeführt.
- Die Kontakt- und Beratungsstelle ist am 29.06.07 beim Gründungstreffen der SHG Hepatitis in der Färberei durch organisatorische Unterstützung in der Ingangsetzungsphase mitbeteiligt.
- Durch die Beteiligung am Tag der Offenen Tür im Petrus-krankenhaus Carnaper Str. 60 am 21.04.2007 fand zwischen Selbsthilfe und Krankenhaus eine weitere Kooperationsveranstaltung statt. Am 03.07.07 Informationsveranstaltung der SHG Parkinson Regionalgruppe Wuppertal, Regionalleiter Herr Gerhard und Referentenvortrag des stellvertretenden Regionalleiters der SHG Parkinson, Herrn Müller. Herr Müller referiert zum Thema: „Parkinson – Erlebnisbericht eines Selbstbetroffenen“ (22 Teilnehmer/Innen).
- Am 04.07.07 Infocafé der SHG Schmerz im Krankenhaus Sankt Josef

- Am 21.07.07 beteiligt sich die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen am Gedenktag an die Drogentoten in der Fußgängerzone am Döppersberg. Durch einen Gedenkgottesdienst und durch Aufklärungsarbeit an vielen Informationsständen des VPSAG und anderen Infoständen wird eine große Resonanz in der Öffentlichkeit erzielt.



- 01.08.07 – Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen in Wuppertal besteht 1 Jahr und hat große Resonanz gefunden. Es wurde eine Steigerung des Selbsthilfeangebotes von 120 auf 150 Gruppen verzeichnet.
- Am 02.08.07 von 17.00 bis 19.30 Uhr Vereinsgründungsveranstaltung der SHG „Sekten, Kulte, Esoterik und erinnerten Missbrauch und bedenkliche therapeutische Aktivitäten ...“
- Am 19.08.07 wird das Tagesseminar in der Selbsthilfegruppe für Krebspatienten und chronisch kranke Menschen nach der Unterstützungsmethode von Dr. O. Carl Simonton durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen eröffnet.
- Die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Skoliose - Selbsthilfegruppe für das Bergische Land“ findet am Samstag, dem 01.09.2007 statt. Veranstaltungsort: Remscheid - VHS-Bildungszentrum (Ämterhaus) Elberfelder Str. 32 - Beginn: ab 14.00 Uhr. Herr Prof. Dr. med. Ulf Liljenqvist, Chefarzt der Wirbelsäulenorthopädie im St. Franziskus Hospital in Münster referiert über die Ursachen der Skoliose und den aktuellen Stand der operativen Skoliose Therapie. Herr Rövenich von der Katharina-Schroth-Klinik in Bad Sobernheim erläutert als Physiotherapeut die Schroth-Therapie und erklärt das Verhalten im Alltag für Skoliose-Patienten in Verbindung mit der praktischen Vorführung einzelner Übungen. Herr Kemper berichtet als Orthopädietechniker über die Korsettversorgung, Herstellung und weiteres. Im Anschluss an die Vorträge folgt eine Diskussion und ein Erfahrungsaustausch.

- 10.09.07 - 5. Internationaler Tag der Suizidprävention in Wuppertal. Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist am Infostand vertreten.



- 18. und 19.09.07 Jugendfilmtage zum Thema Nikotin und Alkohol. Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist am Infostand vertreten.
- 08.09.07 - 4. Wuppertaler MS Informationsveranstaltung zum Thema MS – aus Sicht der fernöstlichen Naturheilmedizin. Die Referentin, Dr. Iris Sedlar stellt Aspekte aus der traditionellen chinesischen, tibetischen sowie Ayurveda - Medizin und mögliche Behandlungskonzepte vor. Die Veranstaltung findet in der Färberei, Stennert 8 42275 Wuppertal von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.
- 05.10.07 Reha – care - Messe in Düsseldorf. Durch die Teilnahme werden Vernetzungskontakte aufgebaut und bestehende Kontakte gepflegt sowie neues Informationsmaterial für die Infotheke bzw. für die kommunalen Selbsthilfegruppen angefordert.



- 06.10.07 Fachtagung in Düsseldorf zum Thema: „Die neue Rolle der Messie – Selbsthilfe“ - eingeladener Referent ist Dr. Rehberger. Die Kontakt- und Beratungsstelle vermittelt das Fachtagungsangebot an die Wuppertaler Selbsthilfegruppen weiter. Im Rahmen der Veranstaltung hält die Kontaktstellenleiterin ein Referat über die Arbeit in der Beratungsstelle sowie die Fördermittelbereitstellung durch städt. Fördermittel und die Neuregelung zur kassenübergreifenden Fördermittelbereitstellung nach § 20c SGB V.
- 11.10.07 Frau Sylvia Rieburg-Ganns bietet einen lachtherapeutischen Nachmittag in der Selbsthilfegruppenarbeit an. Veranstaltungsort: Phillipuskirche in Wuppertal – Elberfeld. Die Veranstaltung wird von über 60 Teilnehmer/Innen der Parkinsonselbsthilfegruppe besucht und ist ein großer Erfolg.
- Freitag, 12.10.07 „Forum für Patienten“ – Wuppertaler Schmerz- und Palliativ-Kongress - Veranstaltungsort: Stadthalle Wuppertal Johannisberg 40 in Wuppertal – Elberfeld
Referenten:
Dr. med. Thomas Cegla, Facharzt für Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie – Sankt Josef Zentrum Wuppertal
Dr. med. Uwe Junker, Facharzt für Anästhesiologie, spezielle Schmerztherapie – SANA Klinikum Remscheid
Ulrich Adler, Techniker Krankenkasse Landesvertretung NRW
Sven Riedesel, Leistungssportler
Dr. med. Jörg Lersmacher, Chefarzt Wirbelsäulenorthopädische Abteilung – Sankt Josef Zentrum Wuppertal
Rosemarie Faber, Selbsthilfegruppe Schmerz Wuppertal
Durch die Kontakt- und Beratungsstelle wird in der Presse auf die Veranstaltung hingewiesen.
- 17.10.07 Teilnahme an der Messe und Fachtagung für berufliche Integration und Arbeit in Wuppertal
Veranstalter: ARGE Wuppertal
Veranstaltungsort: Stadthalle Wuppertal Johannisberg 40 in Wuppertal – Elberfeld

- Am Dienstag, dem 23.10.07 Verleihung der Ehrenamtsurkunde des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal, Herrn Peter Jung. Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der „Skoliose- Selbsthilfegruppe für das bergische Land“ und zur Würdigung des Engagements im sozialen Ehrenamt wird Herrn Bothe, als dem Leiter der Selbsthilfegruppe, durch die Leiterin der Kontakt- und Beratungsstelle die Urkunde verliehen.
Veranstaltungsort: in der Färberei Stennert 8, 42275 Wuppertal um 19.00 Uhr.



- Am Mittwoch, dem 24.10.07 ist die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen am Fachkongress „Starthilfe Eltern für Kinder in Wuppertal“ mit einem Infostand vertreten. Ort der Veranstaltung ist die Art Fabrik in der Bockmühle 16 – 27 in Wuppertal Heckinghausen.
- Am Samstag, dem 03.11.07 Teilnahme an der Infoveranstaltung der SHG Schlafapnoe unter Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten, Herrn Manfred Zöllmer und Herrn Prof. Dr. Kurt Rasche als Schirmherr von Schlafapnoe e.V.
Vorträge zu den Themen:
Schlaganfall und Schlafapnoe – Herr PD Dr. C.-A. Haensch
Ein- und Durchschlafstörungen – Herr Dr. Michael Haske
Schlafapnoe und arbeitsrechtliche Probleme – Herr Dr. Wolfgang Galetke
Nebenwirkungen der nCPAP Therapie - Herr Prof. Dr. Kurt Rasche
Management der Schlafapnoe im Verkehrsbetrieb – Herr Dr. Malte Berger und Herr Dr. Martin Westkott
Schlafschule – Was ist das eigentlich? – Frau Dr. Sylvia Küppers (Unterstützung durch Pressemitteilung)
- 12.11.07 Beteiligung am Workshop „Community Organizing“ – Ein progressiver Weg zur Bürgeraktivierung -
Veranstalter:
Arbeitsgruppe „Stadtteilentwicklung“ im Netzwerk Neues Wuppertal

Prof. Dr. Leo Penta – Direktor des Deutschen Instituts für Community Organizing – hält einen Vortrag zum Arbeitsansatz und zu den Methoden zum Aufbau einer Bürgerplattform / Bürgerbeteiligung

- Am 17.11.07 erhält Frau Faber von der Selbsthilfegruppe Schmerz den BRAHMS - Preis auf der MEDICA - Messe in Düsseldorf für herausragende Leistungen und Ideen im Bereich der regionalen Öffentlichkeit. Die Messe bot zum Thema: „Der Schmerz – neueste Therapiekonzepte für mehr Lebensqualität“ zahlreiche Fachvorträge und Ausstellungsstände.



- November 2007 10.-jähriges Jubiläum der Selbsthilfegruppe „No Mobbing“ in virtueller Form – Internetauftritt -.
- Am 20.11.07 tagte der Landesarbeitskreises der KOSKON NRW (Koordinationsstelle für Selbsthilfe in NRW) in Wuppertal. 36 Teilnehmer/Innen nahmen an der Veranstaltung in Wuppertal teil. Die Landesarbeitskreistreffen dienen zur Informationsvermittlung über den Stand und die Entwicklung der Beratungsarbeit sowie über die Vereinbarungen mit den Landeskrankenkassen über die Fördermittelvergabe in der Selbsthilfe. Sie bieten Vernetzungsmöglichkeiten für die Beratungsstellen in NRW durch fachlichen und kollegialen Austausch.

IX. Kooperation mit Professionellen

Die Anzahl der Kontakte von Professionellen weist darauf hin, dass zunehmend Ärzte/Innen, Therapeuten/Innen und Sozialarbeiter/Innen ihre Patienten/Innen und Klienten/Innen auf Selbsthilfegruppenangebote hinweisen.

Auch Ansprechpartner /Innen von Krankenkassen sowie der Krankenhäuser kooperieren mit der Kontakt- und Beratungsstelle. Hier ist ebenfalls ersichtlich, dass einmal aufgebaute Kontakte zur Kontakt- und Beratungsstelle immer wiederkehrend erfolgen und ein Interesse an der Wahrnehmung der Servicedienste vorhanden ist. Auch verschiedene Versorgungseinrichtungen , wie bspw. Sozial- und Pflegedienste, Rehabilitationskliniken etc. wenden sich mit Fragen zu Themen der Selbsthilfe an die Kontakt- und Beratungsstelle.

X. Öffentlichkeitsarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle

- Internetauftritt
- Flyerherausgabe
- Posterplakat der Kontakt- und Beratungsstelle zum Thema Selbsthilfe (siehe Deckblatt)
- Erstellung eines Jahresberichtes
- Teilnahme an Veranstaltungen zu Selbsthilfethemen
- Pressemitteilungen in den regionalen Medien
- Pressekonferenz des Oberbürgermeisters 04.06.07 zum aktuellen Stand
- Interview mit Lokalpresse über das lokale Selbsthilfeangebot und das Angebot- für Ratsuchende und Selbsthilfegruppen durch die Kontakt- und Beratungsstelle.
- Anregung der Kontakt- und Beratungsstelle - durch die Verleihung der Urkunde „Landesnachweises NRW“ - das ehrenamtliche Engagement in der Selbsthilfe zu besonderen Jubiläumsanlässen zu honorieren.

XI. Aussicht auf das Jahr 2008

Ein Themenschwerpunkt der Selbsthilfeförderung für das Jahr 2008 wird die Unterstützung psychosozialer Selbsthilfegruppen sein.

Die Kontakt- und Beratungsstelle versucht Kooperationspartner zu finden, um den Ausbau der Selbsthilfegruppenangebote zu diesem Thema auszuweiten, da die zunehmende Anfrage von Suchenden die Kapazität der Aufnahmemöglichkeit der bestehenden Gruppen überschreitet.

Schwierig gestaltet sich immer wieder der Schritt von der Rolle des/ der Suchenden zur Rolle eine Gruppengründungsinitiative zu übernehmen, obwohl die Kontakt- und Beratungsstelle Unterstützung bei der Organisation, Öffentlichkeitsarbeit und Raumfindung sowie finanzielle Starthilfe anbietet.

Ein weiteres Thema ist die Integration von Migranten/Innen im Selbsthilfegruppenspektrum bzw. ein Ausbau von bestehensspezifischen Angeboten.